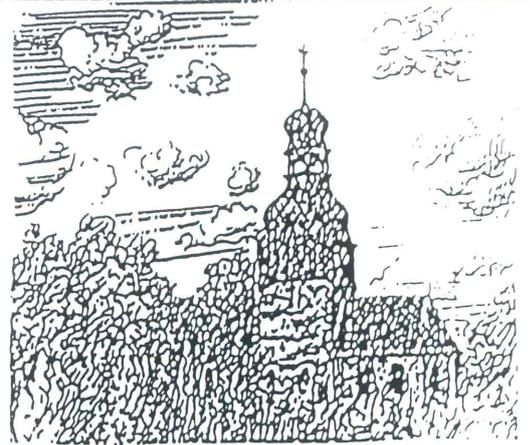


Amtsblatt
und Mitteilungsblatt
der Gemeinde
Etzleben



Herausgeber: Gemeindeverwaltung Etzleben, Lindenstraße 10
0-4731 Etzleben
Verantwortlich für den Inhalt der Amtlichen Bekanntmachungen und
der Mitteilungen der Verwaltung:
Bürgermeister Manfred Windrich, für den übrigen Inhalt die jeweiligen
Verfasser.
Das Amtsblatt erscheint 4 wöchig.

Nr. 12

01. Mai 1993

2. Jahrgang

Vorwort zum 12. Amtsblatt der Gemeindeverwaltung

Liebe Einwohner der Gemeinde Etzleben

In diesem Monat werden, wie angekündigt, einige Maßnahmen der Dorferneuerung in Angriff genommen. Im "Birkenweg" wird der Straßenbau zwischen Kreuzung "Neue Straße" bis zur Einmündung "Am Himmelsberg" durchgeführt. Ähnlich wie im hinteren Abschnitt wird Verbundsteinpflaster, UNI-Coloc, Farbe heidebraun, verlegt. Die Gosse wird mit Natursteinen gepflastert.

In der ersten Mai-Woche beginnen die Ausschachtungsarbeiten in diesem Straßenabschnitt. Für die Anlieger kann es zu zeitweisen Einschränkungen im Fahrbereich kommen. Der Baubetrieb informiert rechtzeitig über solche Behinderungen. Als Zufahrt und Umleitung sollte die "Neue Straße" genutzt werden. Leider konnten für den geplanten Ausbau der "Neuen Straße" bisher keine Mittel vom Land bewilligt werden. Die Fördermittel für Straßenbau fließen in diesem Jahr vorrangig in klassifizierte Straßen Thüringens.

Ihr Bürgermeister

A m t l i c h e B e k a n n t m a c h u n g

1. Sitzung des Hauptausschusses

Zur Vorbereitung der Gemeindevertretersitzung wird der Hauptausschuß am 11. Mai, 18.00 Uhr, zusammentreffen.

2. Die 4. Sitzung der Gemeindevertretung in diesem Jahr findet am 13. Mai 1993, 19.00 Uhr, in unserer Gemeinde statt. Diese Sitzung ist öffentlich.

Tagesordnung

- Bericht des Bürgermeisters
- Entscheidung über Aufgaben der Verwaltungsgemeinschaft
- Beschlußfassung zu Vergabeleistungen im Gehwege- und Straßenbau
- Vorbereitung einer Ortsgestaltungssatzung.

Mitteilung der Gemeindeverwaltung

1. Seniorentreff

Alle interessierten Bürger werden zu einer Vortragsreihe des Herrn Hartung über "Gesunde Ernährung" eingeladen. Diese Veranstaltung findet am 18. Mai 1993, ab 14.00 Uhr, im Dorfgemeinschaftshaus statt.

2. Spielmobil

Die Mitarbeiter der Kreisverwaltung sind mit dem Spielmobil am 26. Mai 1993, 14.00 Uhr, am Kindergarten. Es gibt wieder eine Vielzahl neuer Spiele und wir laden alle Kinder und Eltern zu diesem Spielerlebnis ein.

3. Einkommenssteuererklärung für 1992

Durch das Finanzamt Sondershausen wurden wir gebeten, Aushänge über die Einkommenssteuererklärung vorzunehmen. Wir bitten um Kenntnisnahme dieser Aushänge.

4. Hexenfeuer zur Walpurgisnacht

Am Freitag, dem 30. 4. 1993, ab 19.00 Uhr, treffen wir uns zum Abbrennen des diesjährigen Hexenfeuers am Kindergarten Etzleben und spazieren gemeinsam zum Himmelsberg, das Feuer anzuzünden.

5. Kontrollen durch die Polizeiinspektion

Wir haben die Polizeiinspektion unseres Kreises gebeten in Etzleben verstärkt Fahrzeugkontrollen durchzuführen. Besonders wird dabei die Berechtigung zum Führen von Kfz. geprüft. Es werden ständig Kinder im Grundschulalter und Jugendliche beobachtet, die unberechtigt Mopeds und Motorräder benutzen. In der Mehrzahl sind dies nicht zugelassene Fahrzeuge. Außerdem wird besonders in der Wassergasse und über die Brücke mit überhöhter Geschwindigkeit und Lärmerzeugung gefahren. Die Eltern dieser Kinder und Jugendlichen müssen mit empfindlichen Strafen rechnen. Die Wassergasse wird nach dem Eintreffen entsprechender Beschilderungen eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 10 km/h erhalten und ist nur für den Anliegerverkehr zugelassen.

6. Wasserentnahme auf dem Friedhof

Seit Mitte des Monats ist die Wasserentnahme auf dem Friedhofsgelände möglich. Zweifellos ist dies eine Erleichterung für die Friedhofsbesucher. Wir möchten allerdings auch darum bitten, sorgsam mit dem Wasser umzugehen. Der Drehknopf an dem Brunnen soll nach Beendigung der Wasserentnahme ruckartig losgelassen werden, damit das Ventil schließt. Es ist auch vorgesehen mehrere Plastegießkannen anzuschaffen, die dann entsprechend benutzt werden können.

Friedhofsabfall

In dieser Woche wurden die Boxen für die Friedhofsabfälle geleert. Wir bitten nochmals um Beachtung, daß Glas und Plaste nicht zwischen diese Abfälle gehören und gesondert gesammelt werden müssen. Wir werden dazu zwei Mülltonnen, getrennt für Plaste und Glas aufstellen. Die große Box ist für die sonstigen Abfälle vorgesehen und die linke kleinere Box für die Kompostierung.

Nachrichten aus der Kirchengemeinde Etzleben

Gottesdienst findet am 2. Mai 1993, um 14.00 Uhr, statt. Anschließend erfolgt die Wahl zum Gemeindegemeinderat.

ABM-Tätigkeit in unserem Ort

Unsere gesamten AB-Maßnahmen sind ausgelaufen und wurden durch das Arbeitsamt beendet. Die Neuanträge wurden rechtzeitig beim Arbeitsamt Nordhausen eingereicht, fanden jedoch noch keine Bewilligung. Auch in den übrigen Gemeinden unseres Kreises laufen die AB-Maßnahmen schrittweise bis Mitte des Jahres aus. Anfang Mai wird durch das Arbeitsamt über die Neubewilligung entschieden. Eingereicht wurden für unsere Gemeinde 4 Neubewilligungen.

Bautätigkeit im Ort

Durch die Firma Besler wurden Straßenschäden infolge der Kanal- und Wasserleitungsarbeiten in der Lindenstraße und am Denkmalgarten beseitigt. Diese Arbeiten werden auch in diesem Monat bis zur Herstellung des ursprünglichen Zustandes fortgeführt. Der Fußweg in der Lindenstraße wurde zwischen Grundstück Knoll und Scheiblich total erneuert, da eine Reparatur des vorhandenen Belages nicht mehr möglich war. Verwendung fand dabei das Schlacke- und Kleinpflaster aus dem Amselweg. Die Anlieger des unmittelbaren Bereiches Finkenweg erhalten in den nächsten Tagen eine Einladung zur Aussprache über das nunmehr vorhandene Bauprojekt und die mit der Bautätigkeit verbundenen Einschränkungen.

Aus unserer Heimat

Zur Fortsetzung über die Geschichte der Werthmühle Etzleben ein Artikel von Herrn Dr. Alfred Berg über die Werthmühle von 1925:

"Von den Mühlen unserer Heimat.

Die Werthmühle bei Etzleben.

Die Werthmühle hat ihren Namen von einem Werder, d. h. von einer dort befindlichen Insel in der Unstrut. Werder (Wert, Werd, Wört, Wörd; man vgl. die Wurten oder Warsten an der Nordsee) bedeutet: Flußinsel. So heißen die bei der Gorsleber Unstrutmühle liegenden Weideninseln die Werde (Werthe). Daher heißt auch das eine der beiden Güter in Groß-Vargula das Wörtsgut. Die Wört bei Kindelbrück ist jetzt keine Insel mehr.

Solche Werthmühlen gab es auch anderswo, z. B. bei Ibbenbüren in Westfalen. Bei Ochtendung (Kreis Mayen) liegen zwei Werthmühlen, bei Almendorf (Fulda) eine Werthesmühle. In Berlin gibt es mehrere Familien mit dem Namen Werthmüller. In Lausanne in der Schweiz wohnte 1771 ein Wertmiller.

Von allen Mühlen an der Unstrut ist die Werthmühle bei Etzleben die geschichtlich bedeutendste. Auch wirtschaftlich hat sie von jeher eine große Rolle gespielt. In einer Uebersicht über den Kreis Eckartsberga von 1829 (Akten im Kölledaer Landratsamt Rep. 1, Loc. 2, C 13) wird die Werthmühle als bedeutende Mahl- und Oelmühle ganz besonders genannt.

Unsere Werthmühle wird zum ersten Mal im Jahr 1348 genannt. Damals verkauft der Ritter Berthold Kämmerer, des Grafen Heinrich von Beichlingen (der auf der Sachsenburg wohnte) getreuer Burgmann auf Sachsenburg, auf dem Ding (Gericht) zu Kannawurf (welches der Sachsenburger Burgvogt Albrecht von Topfleben abhielt) an das Kloster Kapeile 10 Acker Wiesen "in dem wenigen gehen gegen (gegen) der werd mullin bei Kannewursin". - Das Kloster Kapeile lag un der Wipper zwischen Günserode und Seega. Von ihm ist nichts mehr vorhanden; nur die Kapeilmühle erinnert noch an das frühere Kloster.

Im Jahr 1355 übergab Graf Hermann von Beichlingen auf der Sachsenburg demselben Kloster Kepeile 2 1/2 Acker Wiesenwachs "gelegin bi der Wertmüllten zu Kanewersin" und erhält dagegen vom Kloster 10 Pfennig Jahreszins von einem Hof in Maasleben. Zeugen sind drei Burgmänner auf der Sachsenburg: Ritter Ekhard Riche (Reiche Dives), Knappe Berit (Berthold) Kämmerer und Knappe Johann von Mühlhausen (= Groß-Mölsen bei Erfurt). - Das Dorf Maasleben lag bei Bilzingsleben an der Wipper; die Erinnerung daran bewahrt wieder eine Mühle; die Maasleber Mühle.

Die Werthmühle selbst war Besitz des Klosters Frankenhausen, das in Etzleben reich begütert war und dort auch den Klosterhof Vogteihof, besaß. Auch die Kommende Griefstedt des Deutschen Ritterordens scheint zeitweilig Mitbesitzerin gewesen zu sein. (Sonst erscheint die Kommende nicht als Grundbesitzer in Etzleben. Doch hat die Kommende 1688 die Jagd in der Etzleber Flur.) Im Jahr 1497 bestimmen nämlich Wygandt Holtzadeil, der der Griefstedter Komtur, und der Propst des Klosters Frankenhausen "als Lehns- und Oberherren der Werthmühle" über den Bau am Damm und am Wehr in der Unstrut bei Griefstedt. Ferner haben wir aus dem Jahr 1606 eine Urkunde betreffend die Werthmühle "von wegen der Dorfschaften Kannewerffen, Gorsleben, Buchelle, Etzleubin und Dorff Griffstedt", wonach festgesetzt wird, daß nach den Bestimmungen der Urkunde von 1497 verfahren werden soll. Im Jahr 1550 schweben Irrungen zwischen den Gemeinden Dorf Griefstedt, Büchel, Gorsleben und Etzleben sowie auch dem Werthmüller und dem Komtur zu Griefstedt von wegen des "Talehmes" (Tal-Lehm?), des Grabens und einer Brücke.

Im Jahr 1557 wird das Kloster Frankenhausen säkularisiert und die Güter in Etzleben werden an Etzleber Bauern verkauft. Wir hören dabei nichts von der Werthmühle, aber sie wird wohl auch bald verkauft worden sein. Jedenfalls zinst die Mühle an den Etzleber Vogteihof des Frankenhäuser Klosters.

Idyllisch hinter der Mühle liegt die Biege zusammen mit der Mühle auf der Unstrutinsel, die vom Fluß und dem Oelmühlgraben gebildet wird. Eigentlich sind es zwei Biegen: die Große Biege und die Kleine Biege.

Biege (Biegung) heißt Krümme, Krümmung. So haben wir bei Werninghausen an der Gramme die Biegen, ebenso an der Schmalen Unstrut bei Sömmerda. Der Name kommt auch sonst öfter für Fluren vor.

Beide Etzleber Biegen waren Eigentum der Dorfkirche, und die Werthmühle spielt die Hauptrolle in dem Biegentausch vom 18. Februar 1929 zwischen der Kirche und dem Mühlenbesitzer. Dieser Tag ist für die Geschichte der Dorfkirche von besonderer Bedeutung. An diesem Tag wurde der von den kirchlichen Körperschaften am 25. November 1925 einstimmig beschlossene Biegentausch von der Kirchengemeinde in Magdeburg genehmigt.

Es handelt sich hier um die Große Biege. Diese ist, soweit sich in den Akten verfolgen läßt, von alters her Eigentum der Kirche. Der Etzleber Ortsgeistliche Pfarrer Lohmann machte in den Heimatglocken (Nr. 7 und 8) auf das älteste zur Zeit erreichbare Aktenstück aufmerksam, eine Matrikel der Superintendentur Weißensee vom Jahre 1575, welches über die Etzleber "pfarr Kirchen S. Lorenz" folgendes berichtet: Gottshausens einkommen Lennderey 5 Acker arthafftigk Landt in der großen Biegen, bei der wertmuhl, ist der Kirchen Eigenthumb, 4 Acker in der kleinen Biegen, werden 2 Pfund Wachs der Kirchen zu Allten Beichlingen hievon zu Zinsse gegeben, hat die Gemeine bisshier ümb die Helfffte gehabt, Summe 9 Acker."

Fortsetzung folgt.

Geburtstage im Monat Mai ab 60. Lebensjahr

Walther, Hans	1. 5.	67 Jahre
Steiner, Charlotte	7. 5.	61 "
Knauf, Gertraud	13. 5.	66 "
Kalbitz, Heinz	16. 5.	65 "
Lange, Martha	18. 5.	81 "
Damm, Therese	21. 5.	89 "

Wir gratulieren.